



Volles Haus: Das Schachturnier von zweihochsechs Bielefeld erfreute sich erneut großer Beliebtheit.

FOTO: ANDREAS ZOBE

Nur Mineralwasser für die heimischen Starter

Schach: Beim Sekt-oder-Selters-Turnier räumen die auswärtigen Gäste alle Preise ab

■ **Bielefeld** (nw). Schon zum 14. Mal fand das beliebte Sekt-oder-Selters-Schachturnier von zweihochsechs Bielefeld statt. Erneut waren bereits vor Turnierbeginn alle 120 Startplätze vergeben. Überwiegend beteiligten sich Spieler aus der Region, doch erneut reisten auch Spieler aus weiter entfernten Bundesländern an.

Untypisch für das Turnier zeigten sich die Gastgeber alles andere als von ihrer besten Seite und überließen in jeder 8er-Gruppe den auswärtigen Gästen die Flasche Sekt und den Geldpreis in Höhe von 222,22 Euro.

Der Brackweder Helmut Huber kam von allen Bielefeldern einem Geldpreis am nächsten, aber auch er musste sich am Ende mit der Flasche Mineralwasser, die es für jeden Spieler auf den Rängen zwei bis acht gibt, vorlieb neh-

men. Huber kam auf fünf Punkte und Rang zwei in Gruppe IX. Auch Matthias Treimann aus Ubbedissen kam am Ende auf fünf Zähler, damit wurde er Zweiter in Gruppe XI.

Dominik Spisla wurde bester Spieler des Ausrichters. In seiner Gruppe II ging es sehr eng zu, so dass er trotz seiner fünf Auftaktremisen immer noch Chancen auf den Gruppensieg hatte. Doch Spisla konnte seine Serie nicht brechen und beendete das Turnier mit sieben Unentschieden auf Platz fünf, allerdings nur mit einem Zähler Rückstand auf die Gruppenersten.

Die beiden jungen Nachwuchsspieler Tom Weeke und Noah Wiedey mussten ihrer Unerfahrenheit Tribut zollen und kamen nicht in die Nähe des Gruppensieges.

Alle Infos im Netz unter www.2hoch6.com